

VERLEGUNG VON ELASTISCHEN BODENBELÄGEN (BBKL 1)

EINFÜHRUNG

Als elastische Bodenbeläge bezeichnet man mit elastischen Bindemitteln hergestellte Belagsarten mit unterschiedlichem chemischen Aufbau, Materialzusammensetzungen, Herstellungsverfahren sowie speziellem Verwendungszweck. Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts (Linoleum ca. 1860, Gummi ca. 1930, PVC ca. 1935), wurden erste Herstellungsverfahren entwickelt, die bis heute grundsätzlich ähnlich geblieben sind. Die Beläge lassen sich anhand des oberflächigen Materials und des Aufbaus (homogen oder heterogen) unterscheiden. Sie werden als Bahnenware, in Fliesen- oder Plattenform und als Planke angeboten. Eine Begriffserklärung findet sich in der DIN EN 12466, 1998-06 „Elastische Bodenbeläge Begriffe“, in welcher Beläge genannt werden wie z.B. PVC, Linoleum, Kork, Elastomer- und Gummibeläge.

BESONDERHEITEN

Die verschiedenen Lieferformen stellen auch eine Differenzierung in der Verlegeart dar. Während Bahnenware in der Regel vollflächig verklebt wird, gibt es heute auch Beläge in Fliesen-, Platten- oder Plankenformat, welche über eine vom Laminat oder Fertigparkett bekannte Click-Verbindung verfügen. Einige Hersteller empfehlen, einen Teil Ihrer Beläge alternativ zur Verklebung „nur“ zu fixieren oder sogar schwimmend zu verlegen.

HINWEISE ZUR VERKLEBUNG VON ELASTISCHEN BODENBELÄGEN

Der Verleger muss seinen Prüfpflichten gemäß DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ nachkommen. Der Untergrund muss unter anderem auf Ebenheit, ausreichende Festigkeit, sowie auf passende Untergrundfeuchte geprüft werden. Die raumklimatischen Verhältnisse sind ebenfalls zu prüfen.

Geeignete Untergründe sind alle gängigen Estricharten, Altuntergründe (frei von alten Klebstoff- und Spachtelmasse- resten) sowie Holzwerkstoffplatten. Die Untergründe sind in der Regel vor der Verklebung durch Schleifen, Grundieren und vollflächiges Spachteln vorzubereiten. Im STAUF Produktsortiment finden sie verschiedene geeignete Grundierungen, Spachtelmassen und Verlegewerkstoffe.

Nach sachgemäßem und fachgerechtem Einbau von Grundierung und Spachtelmasse kann mit der Verlegung begonnen werden. Es empfiehlt sich, die aufgetragene Spachtelmasse unter Zuhilfenahme einer Einscheiben-Schleifmaschine mit geeigneter Körnung, in der Regel 40'er bis 80'er Korn, anzuschleifen. Zum

einen erhält man so eine optimale Saugfähigkeit der Spachtelmasse (somit bessere Haftung der Dispersionsklebstoffe), zum anderen entfernt man eventuell beim Spachteln entstandene Einschlüsse und erhält eine sehr ebene (homogene) Oberfläche.

Die Beläge sollten ca. 24-48 Stunden vor der Verlegung in dem zu verlegenden Raum gelagert werden, so dass sich die Beläge an das Klima anpassen können (Akklimationierung). Bahnenware wird hierzu im Raum grob ausgelegt, Platten, Fliesen und Planken werden vorzugsweise in der Raummitte gelagert. Nach der Akklimationierung erfolgt bei Bahnenware der grobe Zuschnitt mit einem geeigneten Bodenlegermesser. Nähte werden immer nachgeschnitten, nie die werkseitig vorhandenen Kanten aneinander gestoßen (detaillierte Informationen entnehmen Sie den Verlegeanweisungen der Belagshersteller). Nach erfolgtem Grobzuschnitt erfolgt der Klebstoffauftrag, geeignete Produkte egal ob Universal- oder Spezialklebstoff finden sie auf unserer Webseite unter www.stauf.de/produkte/bodenbelagsklebstoffe/.

Die Bahnen werden nun parallel zur Naht circa bis zur Raummitte umgeklappt, anschließend wird der Klebstoff mit geeigneter STAUF Zahnpachtel auf die Spachtelmasse appliziert. In der Raummitte sollte darauf geachtet werden, dass der Klebstoff an einer geraden Linie endet, so dass beim Kleben der zweiten Raumhälfte Überschneidungen des aufgetragenen Klebstoffes vermieden werden. Hierzu hat es sich bewährt, einen geraden Strich (Schnurschlag) zu ziehen oder besser ein Klebeband auf die Spachtelmasse aufzubringen, welches nach dem Klebstoffauftrag wieder entfernt wird. Fehlstellen und Klebstoffnester sind zu vermeiden. Nach ausreichend Ablüfzeit des Klebstoffes kann der Belag eingelegt werden. Der Belag muss mit einer Gliederwalze angewalzt, beziehungsweise mit einem Korkbrett unter ausreichend geeignetem Druck, angerieben werden. Abschließend erfolgt der Feinzuschnitt des Belages. Die andere Hälfte wird nach dem gleichen Verfahren verklebt. Der Klebstoffauftrag erfolgt bis an die vorhandene saubere Klebstoffkante. Nach einer Zeit von etwa 45 Minuten nach dem ersten Anwalzen/Anreiben sollte der Belag erneut angerieben/angewalzt werden. Bei Bedarf erfolgt das Verschweißen/Verschmelzen der Fugen nach ca. 24–48 Stunden.

Platten-, Fliesen- und Plankenware wird in einzelnen Reihen, beziehungsweise in Feldern verlegt. Die Ausrichtung der Elemente im Raum sollte dabei beachtet werden. Der Klebstoff ist so aufzutragen, dass innerhalb der angegebenen Einlegezeiten die eingeklebte Fläche auch verlegt werden kann. Fehlstellen und Klebstoffnester müssen vermieden werden. Nach ausreichend Ablüfzeit und Einlegen sind die Beläge ebenfalls sofort und ca. 45 Minuten später erneut anzuwalzen bzw. anzureiben.

TECHNISCHE INFORMATIONEN

In Bereichen mit erhöhten thermischen Belastungen (z. B. Wintergärten) oder erhöhter Feuchtigkeitsbelastungen (z. B. Feuchträume) ist eine Verklebung mit 2K-Reaktivklebstoffen, wie z. B. STAUF R 105 notwendig. Bitte kontaktieren sie diesbezüglich Belaghersteller und die STAUF Anwendungstechnik.

UNTERGRÜNDE

- ✓ Zement(fließ)estrich
- ✓ Calciumsulfat(fließ)estrich
- ✓ Abgesandeter Gußasphalt
- ✓ Fertigteilestriche, Holzwerkstoffplatten (z.B. Spanplatten und OSB-Platten)

GRUNDIERUNG

- ✓ Dispersionsgrundierungen: STAUF VDP 130, STAUF VDP 160, STAUF D 54
- ✓ Reaktivgrundierungen: STAUF VPU 155 S abgesandet, STAUF VEP 195 abgesandet oder mit STAUF VDP 160 zwischengrundiert, STAUF WEP 180 abgesandet oder mit STAUF VDP 160 zwischengrundiert

SPACHTELMASSE

- ✓ Zementäre Spachtelmassen: STAUF XP 10, STAUF XP 20, STAUF SSP Rapid
- ✓ Gipsbasierte Spachtelmasse: STAUF GS, STAUF GS Basic

BODENBELAGS- KLEBSTOFFE/ FIXIERUNGEN

- ✓ Universal Klebstoffe: STAUF D 6, STAUF D 20, STAUF D 37
- ✓ Spezial Klebstoffe: STAUF D 5, STAUF D 8, STAUF D 11, STAUF D 50
- ✓ Fixierungen: STAUF D 70, STAUF CT-Fix
- ✓ Sonderprodukte: STAUF R 105, STAUF D 3-L

Die vorstehenden Angaben entsprechen dem derzeitigen Entwicklungsstand. Sie sind insofern als unverbindlich zu betrachten, da wir keinen Einfluss auf die Verlegung haben und die Verlegevoraussetzungen örtlich unterschiedlich sind. Ansprüche aus diesen Angaben sind daher ausgeschlossen. Dasselbe gilt auch für den kostenlos und unverbindlich zur Verfügung gestellten kaufmännischen und technischen Beratungsdienst. Wir empfehlen daher, ausreichende Eigenversuche durchzuführen und selbst festzustellen, ob sich das Erzeugnis für den vorgesehenen Verwendungszweck eignet. 092022